

tische Behandlung an dieser Stelle auf die Probleme der Otto-Viten und ihrer Interpretation beschränkt werden muß³⁾.

I.

Demms Arbeit hat, wie die Lektüre des Buches schnell zeigt, recht wenig mit der Thematik „Mönchtum und Sozialgeschichte“ zu tun, die sich seit Aloys Schultes grundlegendem, von Demm freilich nirgends zitiertem Werk⁴⁾ eines recht regen Interesses der (von Demm als rückständig getadelten⁵⁾) Forschung erfreut. Der Versuch, soziologische oder sozialanalytische Fragestellungen auf das Bamberger Mönchtum des 11. und 12. Jahrhunderts anzuwenden, etwa — anhand der Michelsberger Nekrologien⁶⁾ — seine ständische Zusammensetzung, die soziale Herkunft seiner Gönner und Stifter, die soziale Bedingtheit seiner Beziehungen zu anderen monastischen Institutionen zu untersuchen, ist nicht einmal ansatzweise unternommen worden. Darum geht es Demm auch gar nicht. Sein Verständnis des Begriffs „literatursoziologisch“ — wobei der Leser das zweite Glied des Kompositums ruhig vergessen könnte, wenn er nicht durch das (hin und wieder sogar freundlicherweise erläuterte) Soziologen-Englisch des Verfassers immer wieder daran erinnert würde — zielt auf etwas ganz anderes ab:

Aus seinem Unbehagen an der bisherigen sozial- und geistesgeschichtlichen Auswertung mittelalterlicher Heiligenviten glaubt Demm einen Ausweg zu finden durch Kombination der modernen literatursoziolo-

³⁾ Vgl. zur Arbeit insgesamt meine Rezension im HJb. 91 (1971) H. 2, sowie die von Alexander Patschovsky, Archiv f. Kulturgesch. 53 (1971) S. 177 f. — Zu dem ohnehin besser in anderem Rahmen publizierten Komplex „Idung von Prüfening“ vgl. die Stellungnahme von R. B. C. Huygens, Zu Idung von Prüfening und seinen Schriften „Argumentum super quatuor questionibus“ und „Dialogus duorum monachorum“, unten S. 544 ff.

⁴⁾ Aloys Schulte, Der Adel und die deutsche Kirche im Mittelalter. Studien zur Sozial-, Rechts- und Kirchengeschichte (1958).

⁵⁾ Demm S. 8.

⁶⁾ Necrologium S. Michaelis Bambergense antiquius, ed. Siegfried Hirsch, Jahrbücher des Deutschen Reichs unter Heinrich II. 1 (1862) S. 556—558; ed. Phil. Jaffé, Monumenta Bambergensia (Bibliotheca rerum Germanicarum 5, 1869) S. 560—563. — Necrologium Bambergense S. Michaelis posterius, ed. Caspar Anton Schweitzer, Vollständiger Auszug aus den vorzüglichsten Calendarien des ehemaligen Fürstenthums Bamberg, 7. Bericht des Hist. Vereins Bamberg (1844) S. 89—319; (lediglich in Auszügen) ed. J. F. Boehmer, Fontes rerum Germanicarum 4 (1868) S. 500—504; ed. Phil. Jaffé, Mon. Bamb. S. 563—579. Eine die ursprüngliche Einteilung der Hs. und die Paläographie der Einträge berücksichtigende moderne Edition ist dringendes Bedürfnis.